

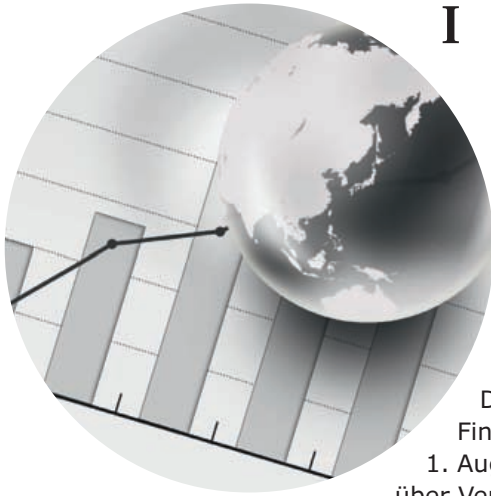
Zusammenfassung der Bilanzen		Tabelle 100	
2007	2008	2007	2008
9 823 110	10 214 110	10 214 110	10 214 110
2 228 124	2 228 124	2 228 124	2 228 124
36 178 774	36 178 774	36 178 774	36 178 774
9 823 110	10 214 110	9 823 110	10 214 110
2 228 124	2 228 124	2 228 124	2 228 124
36 178 774	36 178 774	36 178 774	36 178 774
9 823 110	10 214 110	9 823 110	10 214 110
2 228 124	2 228 124	2 228 124	2 228 124
36 178 774	36 178 774	36 178 774	36 178 774

Rechnungsabgrenzung nach dem Bilanzvergleichsgrundsatz
Erklärung der Bestände am Bilanzstichtag
Erklärung der Bestände am Bilanzstichtag

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2008		Tabelle 101	
2008	2007	2008	2007
10 214 110	10 214 110	10 214 110	10 214 110
2 228 124	2 228 124	2 228 124	2 228 124
36 178 774	36 178 774	36 178 774	36 178 774
10 214 110	10 214 110	10 214 110	10 214 110
2 228 124	2 228 124	2 228 124	2 228 124
36 178 774	36 178 774	36 178 774	36 178 774

Inhaltsverzeichnis

I	Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht 2009	5
1	Änderungen im Versicherungsaufsichtsgesetz	5
2	Laufende Aufsicht 2009	7
2.1	Zugelassene Rückversicherer	7
2.2	Wirtschaftliche Entwicklung 2009	7
3	Internationales	11
II	Statistische Auswertung 2008	13
1	Beitragssituation	13
2	Brutto-Schadenquote	16
3	Versicherungstechnische Rückstellungen	17
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	18
5	Bilanzergebnis	20
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen 2008	23
7	Eigenkapital und Eigenmittel 2008	24
III	Tabellenteil 2008	25
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	26
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	27
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	28
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	29
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	30
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	31
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	32
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	33



I Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht 2009

1 Änderungen im Versicherungsaufsichtsgesetz

Der Gesetzgeber hat mit dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und der Versicherungsaufsicht¹, das am

1. August 2009 in Kraft getreten ist, die Vorschriften zur Aufsicht über Versicherungs-Zweckgesellschaften sowie die Anforderungen an die Anerkennung des Risikotransfers von Erst- und Rückversicherungsunternehmen an Versicherungs-Zweckgesellschaften signifikant geändert.

● Aufsicht über Versicherungs-Zweckgesellschaften erheblich gestärkt.

Hintergrund dieser Änderungen waren die Entwicklungen an den Finanzmärkten, insbesondere ab Mitte 2007. Obwohl die so genannten Insurance Linked Securities, d.h. die Wertpapiere, mit denen Risiken der Versicherungsunternehmen in der Regel über eine Versicherungs-Zweckgesellschaft an den Kapitalmarkt transferiert werden, nicht als Auslöser für die Krise an den Finanzmärkten identifiziert wurden, sah der Gesetzgeber die Notwendigkeit erhöhter Transparenz für die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auch bei Versicherungsverbriefungen.

● Neue Anzeigepflicht in § 13d Nr. 11 VAG.

In dieser Hinsicht wurde § 13d des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) um eine neue Anzeigepflicht ergänzt. Nach § 13d Nr. 11 VAG haben Versicherungsunternehmen unverzüglich die mittelbare und unmittelbare Absicherung von Schadensrisiken oder sonstigen Risiken anzuzeigen, sofern dies durch die Emission von Schuldtiteln oder anderer Finanzierungsmechanismen und unter Beteiligung einer ausschließlich für diese Zwecke bestehenden Gesellschaft erfolgt. Durch den weit gefassten Wortlaut soll die Aufsichtsbehörde einen Überblick über alle durch Versicherungsunternehmen durchgeführte Risikotransfers an den Kapitalmarkt erhalten.

Die Anzeige ist um

- den Emissionsprospekt,
- die dem Risikotransfer zu Grunde liegende vertragliche Regelung sowie
- eine Aufstellung der identifizierten Risiken für das Versicherungsunternehmen

zu ergänzen.

¹ BGBl. I 2009, S. 2305.

Der Gesetzgeber trägt der Bedeutung der Anzeigepflicht durch die Aufnahme von § 13d VAG in den Ordnungswidrigkeitenkatalog des § 144 Abs. 1a, Satz 1 Nr. 2 VAG für Erstversicherungsunternehmen und § 144 Abs. 1a, Satz 2 Nr. 1 VAG für Rückversicherungsunternehmen Rechnung. Demnach handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder leichtfertig die vorgenannte Anzeige nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erstattet.

Weitere Änderungen betrafen §§ 54 Abs. 5 Satz 3, 66 Abs. 6a Satz 2, 121b Abs. 2 Satz 4 VAG sowie § 1 Abs. 2 Satz 9 der Kapitalausstattungs-Verordnung. Diese Änderungen betreffen ausschließlich die Anerkennung des Risikotransfers eines in Deutschland angesiedelten Erst- und Rückversicherungsunternehmens an eine Versicherungs-Zweckgesellschaft mit Sitz außerhalb der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR). Eine derartige Anerkennung setzt voraus, dass die Versicherungs-Zweckgesellschaft in ihrem Sitzland entsprechend § 121g VAG zugelassen ist, einer laufenden Aufsicht untersteht und mit entsprechenden Kapitalanlagen ausgestattet ist.

● Begrenzung bzw. Eliminierung von Liquiditätsrisiken auf Ebene der Versicherungs-Zweckgesellschaften.

Aber auch die für deutsche Versicherungs-Zweckgesellschaften maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Regelungen wurden angepasst. Der neu eingefügte § 121g Abs. 1 Satz 2 VAG soll Liquiditätsrisiken auf Ebene der Versicherungs-Zweckgesellschaft begrenzen bzw. liquidieren. Dieses Risiko hatte sich bei der Verbriefung von Kreditrisiken im Bankenbereich realisiert und zwischen 2007 und 2009 weitreichende Folgen für die Banken weltweit hervorgerufen. Auch wenn bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken eine ähnliche Problematik mangels Fristentransformation nicht beobachtet wurde, hat der Gesetzgeber hier Bedarf für eine Begrenzung zukünftiger Transaktionen gesehen, insbesondere bei Verbriefungen von Langlebigkeits- oder Sterblichkeitsrisiken.

● Konsistentere Kontrolle von Inhabern einer bedeutenden Beteiligung, Geschäftsleitern und Aufsichtsratsmitgliedern bei Versicherungs-Zweckgesellschaften.

Ergänzend wurden in § 121g Abs. 2 VAG Verweise auf § 13d Nr. 4 und § 104 VAG aufgenommen. Dies ermöglicht nunmehr eine konsistente Kontrolle von Inhabern bedeutender Beteiligungen bei Versicherungs-Zweckgesellschaften. Darüber hinaus ergaben sich weitreichende Änderungen bei der Kontrolle von Geschäftsleitern und Aufsichtsratsmitgliedern von Versicherungs-Zweckgesellschaften. Durch die Aufnahme von § 13d Nr. 12 VAG in den Verweiskatalog des § 121g VAG sowie die Änderungen von § 7a Abs. 1 und Abs. 4 unterliegen sie nunmehr den gleichen Beschränkungen, z.B. im Hinblick auf ihre Mandatsanzahl, wie Geschäftsleiter oder Aufsichtsratsmitglieder von Erst- und Rückversicherungsunternehmen.

2 Laufende Aufsicht 2009

2.1 Zugelassene Rückversicherer

Die BaFin erteilte im Berichtsjahr 2009 keinem Rückversicherer die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb. Ausländische Rückversicherer aus der EU errichteten drei Niederlassungen; die Gründung erfolgte aus den EU-Mitgliedstaaten Irland, Luxemburg und Spanien heraus. Im selben Zeitraum beendeten vier Gesellschaften ihre Tätigkeit als eigenständige deutsche Rückversicherer.

Für die Statistik des Jahres 2008 wurden die Jahresabschlüsse von 41 Rückversicherern in die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2008 bzw. 2008/2009 einbezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Tabelle 1

Anzahl Rückversicherer unter Finanzaufsicht bzw. Rechtsaufsicht der BaFin

	2009	2008	2007	2006	2005
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	38	41	43	45	44
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	3	4	4	4	5
EWV Niederlassungen	3	0	0	0	0

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung 2009

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich 2009 die Schäden aufgrund von Naturkatastrophen erheblich, so dass sowohl die Gesamtschäden als auch die versicherten Schäden zurückgingen. Die Finanzmarktkrise hatte kaum Auswirkungen auf das verfügbare Kapital für Rückversicherungsschutz. Zur Abdeckung der Rückversicherungsnachfrage waren ausreichende Kapazitäten im Markt vorhanden.

Für die Höhe der Rückversicherungsbeiträge und -raten für das Jahr 2009 war die Entwicklung der versicherten Schäden der Vorjahre maßgeblich. Obwohl das Geschäftsjahr 2008 schadenintensiver war, erhöhten sich die Preise im Rückversicherungsmarkt nicht signifikant. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die großen Rückversicherer in den letzten Jahren auf die Tendenz häufigerer und höher versicherter Katastrophenschäden mit einer Anpassung der Risikoeinschätzung und der Risikomodellierung von Naturkatastrophen reagiert hatten. Die bei den Rückversicherungsunternehmen auftretenden Schadenbelastungen konnten dadurch zum Teil besser abgedeckt werden.

Nationaler und internationaler Rückversicherungsmarkt 2009 insgesamt relativ stabil.

Zu Beginn des Jahres 2009 verzeichneten die Rückversicherer in der europäischen und asiatischen Erneuerungsrunde in einigen Marktsegmenten einen leichten Prämienanstieg. In der zweiten Jahreshälfte 2009 war die Prämienentwicklung in einigen Versicherungsbereichen jedoch bereits wieder rückläufig. Über das gesamte Jahr 2009 betrachtet verblieben die Prämien über den Gesamtmarkt gesehen auf einem relativ niedrigen, jedoch stabilen Niveau. Diese Entwicklung setzte sich in der Erneuerungsrunde Anfang 2010 fort. Die schweren Naturkatastrophen im ersten Halbjahr 2010 (z.B. der Wintersturm Xynthia sowie die Erdbeben auf Haiti und in Chile) hatten keinen signifikanten Einfluss auf die Prämienentwicklung im Rückversicherungsmarkt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann der nationale und internationale Rückversicherungsmarkt insgesamt als relativ stabil betrachtet werden. Die Kapitalbasis der Rückversicherer ist solide und bewegt sich fast schon wieder auf dem Niveau von vor der Finanzmarktkrise.

Weniger schwere Naturkatastrophen und Man-made-Katastrophen in 2009.

Im Schadenjahr 2009 sind schwere Naturkatastrophen und Man-made-Katastrophen weitestgehend ausgeblieben, so dass die Schäden geringer ausfielen als im Vorjahr. Der weltweite volkswirtschaftliche Schaden durch Naturkatastrophen reduzierte sich 2009 auf etwa 50,0 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 200,0 Mrd. US-\$). Die versicherten Schäden betragen demgegenüber etwa 22,0 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 50,0 Mrd. US-\$) und sanken damit im Vergleich zu den volkswirtschaftlichen Schäden nur unterproportional. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich eine größere Anzahl mittelschwerer Naturkatastrophen mit einem insgesamt höheren Versicherungsgrad ereignete. Hinsichtlich der Schadenbelastung war 2009 im Vergleich zum Vorjahr jedoch ein erheblich schadenärmeres Jahr.

Tabelle 2

Naturkatastrophen 2009 im Vergleich zu einigen Vorjahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt Schäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$	Herausragende Ereignisse
2000	890	10.300	38.000	9.600	Überschwemmungen UK, Taifun Saomai
2001	720	25.000	40.000	12.000	Tropensturm Allison, Hagelsturm USA
2002	700	11.000	60.000	14.000	Überschwemmungen Europa
2003	700	109.000	65.000	16.000	Hitzewelle Europa, Erdbeben Bam/Iran
2004	650	235.000	150.000	47.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami
2005	670	101.000	220.000	99.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien
2007	950	15.000	75.000	30.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmungen UK
2008	750	220.000	200.000	50.000	Hurrikane USA und Karibik, Wintersturm Emma
2009	850	ca. 10.000	50.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

Die Hauptursache für die geringeren versicherten Schäden in 2009 war das Ausbleiben von großen Naturkatastrophenereignissen wie Erdbeben sowie starker Hurrikane in Industrienationen mit einer hohen versicherungstechnischen Marktdurchdringung. Der größte Teil der versicherten Schäden entfiel auf wetterbedingte Ereignisse wie Hagelstürme, Tornados, Schnee- und Eisstürme, Überschwemmungen, Starkregen sowie Buschbrände. In der Folge verzeichnete die Versicherungsbranche in 2009 im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Zunahme bei wetterbedingten Naturereignissen.



Die schlimmsten Naturkatastrophen – nach Anzahl der damit verbundenen Todesopfer – ereigneten sich, wie in der Vergangenheit bereits häufig der Fall, in Entwicklungs- und Schwellenländern. Ende September 2009 forderte ein Erdbeben in Indonesien etwa 1.200 Menschenleben. Die Taifune Ketsana, Mirinae, Morakot und Parma, die von August bis Oktober 2009 über weite Teile von Süd- und Ostasien hinwegfegten, forderten weitere 2.500 Menschenleben.

Der Wintersturm Klaus, der Ende Januar 2009 Nordspanien und Südwestfrankreich traf, war mit ca. 2,4 Mrd. € versicherten Schäden das teuerste Einzelereignis und verursachte einen volkswirtschaftlichen Gesamtschaden von ca. 4,0 Mrd. €. Der Hagelsturm Wolfgang richtete in Mitteleuropa einen versicherten Schaden von ca. 1,0 Mrd. € an. In den USA kam es durch schwere

Unwetter und Tornados zu hohen versicherten Schäden; drei Einzelereignisse überschritten 2009 die Grenze von 1,0 Mrd. US-\$. Das größte Schadenereignis in Deutschland war der Einsturz des Kölner Stadtarchivs im März 2009, der nach Schätzungen einen wirtschaftlichen Schaden in Höhe von ca. 0,4 Mrd. € verursachte.

Tabelle 3

Die zehn größten Naturkatastrophen 2009 gemessen am Gesamtschaden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$
24.-27.01.2009	Frankreich, Spanien	Wintersturm Klaus	26	5.100	3.000
07.-10.08.2009	China, Taiwan, Philippinen	Taifun Morakot, Überschwemmungen	610	4.600	110
10.-13.02.2009	USA	Tornados, Unwetter	15	2.500	1.350
06.-07.04.2009	Italien	Erdbeben	295	2.500	260
30.09.-01.10.09	Indonesien	Erdbeben	1.195	2.200	100
10.-18.06.2009	USA	Tornados, Unwetter	1	2.000	1.100
23.-24.07.2009	Europa	Hagel, Unwetter	11	1.800	1.200
09.-11.04.2009	USA	Tornados, Unwetter	9	1.700	1.150
25.-26.03.2009	USA	Tornados, Unwetter		1.500	995
04.-13.11.2009	USA	Hurrikan Ida, Überschwemmungen	200	1.500	250

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

Naturkatastrophen des ersten Halbjahres 2010 führen zu einem volkswirtschaftlichen Gesamtschaden von 70 Mrd. US-\$.

Im Januar und Februar 2010 ereigneten sich auf Haiti und in Chile schwere Erdbeben, die insgesamt über 223.000 Menschenleben forderten und zu hohen volkswirtschaftlichen Gesamtschäden von etwa 38,0 Mrd. US-\$ führten. Europa wurde wie bereits im Vorjahr von einem schweren Wintersturm heimgesucht – der Orkan Xynthia war einer der stärksten Stürme der letzten 20 Jahre und richtete versicherte Schäden in Höhe von 3,0 Mrd. € an.

Die Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon im April 2010 verursachte eine Ölkatastrophe im Golf von Mexiko. Experten gehen von der größten Umweltkatastrophe durch Ölverschmutzung in den USA seit der Exxon Valdez Katastrophe aus. Der versicherte Schaden für die Explosion der Ölbohrplattform beläuft sich gemäß Schätzungen auf 1,5 Mrd. US-\$, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden wird auf mehrere Milliarden US-\$ geschätzt.

Tabelle 4

Die größten Naturkatastrophen im ersten Halbjahr 2010 gemessen am Gesamtschaden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$
27.02.2010	Chile	Erdbeben, Tsunami	521	30.000	8.000
12.-26.01.2010	Haiti	Erdbeben	222.570	8.000	150
26.-28.2.2010	Europa	Wintersturm Xynthia	65	4.500	3.400
15.-24.05.2010 02.-12.06.2010	Europa	Überschwemmungen	29	3.500	280
12.-16.05.2010	USA	Unwetter, Hagel	3	2.500	1.065
08.-13.01.2010	Europa	Winterschäden		1.730	1.000

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

3 Internationales

Äquivalenzprüfung – bisherige Verwaltungspraxis der BaFin bestätigt.

Die Anerkennung von Drittstaaten-Rückversicherern war auch 2009 ein wichtiger Teil der Aufsichtstätigkeit. Rückversicherern mit Sitz in einem EU-Drittstaat/EWR-Vertragsstaat ist es grundsätzlich erlaubt, das Rückversicherungsgeschäft in Deutschland durch eine Zweigniederlassung oder im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs von ihrem Sitz aus zu betreiben. Mangels entsprechender Vorgaben auf EU-Ebene hat die BaFin bisher im Rahmen ihrer Verwaltungspraxis darüber entschieden, welche Drittstaaten-Aufsichtssysteme die Anforderungen des § 121i VAG erfüllen.

Zur einheitlichen Beurteilung der Drittstaaten-Aufsichtssysteme erfolgte in 2009 auf europäischer Ebene eine Erarbeitung von Kriterien für eine Äquivalenzprüfung. Als erster Drittstaat wurde die Schweiz nach den neuen Vorgaben überprüft.

Im Februar dieses Jahres veröffentlichte das Committee of European Insurance and Occupational Pensions Supervisors (CEIOPS) einen Bericht² über die Ergebnisse der Äquivalenzprüfung des Schweizer Aufsichtsregimes für die dort ansässigen Rückversicherungsunternehmen im Hinblick auf die Anforderungen der EU-Rückversicherungs-Richtlinie³. CEIOPS stellt darin abschließend fest, dass das Aufsichtssystem der Schweiz über Rückversicherungsunternehmen demjenigen der EU / des EWR als äquivalent anzusehen ist.

CEIOPS bestätigte damit die von der BaFin bereits seit 2007 bestehende Verwaltungspraxis, wonach das Schweizer Aufsichtsregime

² CEIOPS-Sec-09-2010 (https://www.ceiops.eu/fileadmin/tx_dam/files/publications/reports/20100201-CEIOPS-Swiss-reinsurance-supervision-equivalence-assessment.pdf).

³ RL 2005/68/EG; ABl. EG Nr. L 323, S.1.

für Rückversicherungsunternehmen gemäß § 121i Abs. 1 Satz 2 VAG den international anerkannten Grundsätzen der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) entspricht. Erwägungsgrund 8 der Rückversicherungs-Richtlinie stellt diesbezüglich fest, dass die Richtlinie 2005/68/EG ebenfalls im Einklang mit den Arbeiten der IAIS steht.

Weitere Äquivalenzprüfungen auf CEIOPS-Ebene sind vorgesehen.

II Statistische Auswertung 2008

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2008 hat die BaFin die Jahresabschlüsse von 41 Rückversicherern einbezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.



Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil 2008 liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblättern und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert werden, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilen sich wie folgt auf Rück- und Erstversicherer:

Tabelle 5

Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2008	38.431,0	4.190,2	42.621,2
2007	39.768,4	4.246,8	44.015,2
2006	43.334,4	4.793,9	48.128,3
2005	45.416,3	3.616,8	49.033,1
2004	47.246,4	3.811,3	51.057,7

Die gebuchten Brutto-Beiträge der reinen Rückversicherer gingen im Berichtsjahr 2008 erneut zurück. Der Trend aus den Vorjahren setzte sich damit fort. Nach einem Rückgang von 8,2 % im Jahr

2007 fiel der Beitragsrückgang im Berichtsjahr mit 3,4 % jedoch moderater aus. Der Beitragsrückgang ist zum einen auf die nach wie vor streng risikoadäquate Zeichnungspolitik der Rückversicherer zurückzuführen; zum anderen sanken die Beiträge für Rückversicherungsschutz im Geschäftsjahr 2008 weltweit auf breiter Front.

In der europäischen und asiatischen Erneuerungsrunde 2009 verzeichneten die Rückversicherer in einigen Marktsegmenten einen Prämienanstieg. In der zweiten Jahreshälfte 2009 war die Prämienentwicklung in einigen Versicherungsbereichen jedoch wieder rückläufig. Über das gesamte Jahr 2009 gesehen verblieben die Prämien auf einem niedrigen, aber insgesamt konstanten Niveau. Diese Entwicklung setzte sich auch in der Erneuerungsrunde Anfang 2010 fort.



Bei den Erstversicherern minderten sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2009 um 1,3 %, im Vorjahr betrug der Rückgang noch 11,4 %. Der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft blieb mit 90,2 % etwa auf dem Vorjahresniveau (90,4 %). Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, sank im Berichtsjahr von 162 auf 158 Unternehmen; davon waren 36 Lebensversicherer, 15 Krankenversicherer und 107 Schaden-/Unfallversicherer.

Das Beitragsvolumen der Rückversicherer sank erneut bei dem von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft (-12,6 % nach -10,2 % im Vorjahr); im Auslandsgeschäft erhöhte sich dagegen das Beitragsvolumen der Rückversicherer (2,4 % nach -7,0 % im Vorjahr). Der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes stieg im Berichtsjahr auf 65,2 % an (Vorjahr: 61,6 %).

● Rückversicherungsgeschäft trägt positiv zur Dienstleistungsbilanz bei.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft war – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 27,0 Mrd. € wesentlich höher als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 9,0 Mrd. €. Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Sie trugen mit diesem Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der reinen Rückversicherer entfielen 2,6 Mrd. € auf das fakultative und 35,8 Mrd. € auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 78,4 % die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der reinen Rückversicherer nach den einzelnen Versicherungszweigen:

Tabelle 6

Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweig	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	2008	2008	2007	2006	2005	2004
	in Mio. €	in %				
Allgemeine Unfall	1.262,2	3,3	3,4	3,5	4,0	3,7
Haftpflicht	3.439,2	8,9	9,6	9,5	10,5	11,0
Kraftfahrt	5.620,5	14,6	15,1	15,3	14,2	14,7
Luft- und Raumfahrt	394,2	1,0	1,1	1,4	3,0	3,4
Feuer	5.712,1	14,9	14,6	14,0	15,4	15,0
Transport	1.739,7	4,5	4,6	4,2	4,1	3,5
Kredit und Kautions	1.265,9	3,3	3,2	2,7	2,6	2,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	617,8	1,6	1,6	2,6	1,6	1,3
Sonstige Sachversicherung	5.180,1	13,5	12,8	11,7	12,0	11,8
Sonstige Schadenversicherung	852,8	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	26.084,5	67,9	68,2	67,0	69,6	69,6
Leben	10.770,0	28,0	27,1	28,6	26,8	27,1
Kranken	1.576,5	4,1	4,7	4,4	3,6	3,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft	38.431,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

In der Bestandszusammensetzung des Rückversicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherungsparten sowie der Leben- und Krankensparte ergaben sich im Berichtsjahr keine gravierenden Änderungen.

● Retrozessionsquote sank auf 17,8 %.

Die reinen Rückversicherer gaben 6,9 Mrd. € (Vorjahr: 7,7 Mrd. €) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 38,4 Mrd. € (Vorjahr: 39,7 Mrd. €) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 17,8 % (Vorjahr: 19,4 %).

Die verdienten Brutto- und Netto-Beiträge der Rückversicherer pro Versicherungszweig im Berichtsjahr 2008 enthält Tabelle 641 des Tabellenteils.

2 Brutto-Schadenquote

● Gesamtschadenbelastung verblieb auf 64,3 %.

Das Jahr 2008 war aus Sicht der Rückversicherer ein schadenintensiveres Jahr. Mehrere schwere Naturkatastrophen (Stürme, Erdbeben und Überschwemmungen) führten zu einem Anstieg bei den wirtschaftlichen Gesamtschäden und den versicherten Schäden. Die schlimmsten Naturkatastrophen ereigneten sich – wie auch bereits in der Vergangenheit – in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die versicherten Schäden liegen in diesen Ländern deutlich unter den entstandenen wirtschaftlichen Schäden. Am stärksten ins Gewicht fielen bei den versicherten Schäden die Hurrikane Ike und Gustav, die im August bzw. September 2008 schwerpunktmäßig in der Karibik und in den USA wüteten. Die größten versicherungsrelevanten Schadenereignisse in Europa waren der Wintersturm Emma, der im März 2008 über weite Teile Mitteleuropas hinwegfegte, und das Sturmtief Hilal im Mai 2008. Größere von Menschenhand verursachte Katastrophen blieben im Berichtsjahr 2008 weitestgehend aus.

Einzelne Rückversicherer reagierten bereits in den letzten Jahren auf die Tendenz häufigerer und höher versicherter Katastrophenschäden mit einer Anpassung der Risikoeinschätzung und der Risikomodellierung von Naturkatastrophen. Dadurch konnten die Schadenbelastungen für das Jahr 2008 im Vergleich zu den Vorjahren zum Teil besser abgedeckt werden.

Die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung sank 2008 von 55,8 % auf 55,0 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Gesamtschadenbelastung verblieb jedoch – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – mit 64,3 % auf dem Vorjahresniveau.

Die Kostenlage der Rückversicherer blieb konstant, die Brutto-Kostenquote betrug wie im Vorjahr 27,6 %. Das niedrige Niveau der früheren Jahre konnte beibehalten werden.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote nach Abwicklung der Rückversicherer verblieb auf dem Vorjahresniveau mit 91,9 %. Die Quote hat sich jedoch im Nettowert von 94,1 % auf 94,8 % verschlechtert.

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

● Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen verminderten sich auf 126,6 Mrd. €.



Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen verminderten sich um 4,5 Mrd. € (3,5 %) auf 126,6 Mrd. €. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine leicht erhöhte Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 330,4 % (Vorjahr: 327,1 %).

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kommt mit 71,1 Mrd. € die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Diese Rückstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % vermindert (-0,4 Mrd. €) und erreicht nun eine Rückstellungsquote von 185,7 % (Vorjahr: 178,5 %). In diesen Zahlen spiegeln sich zum einen die Schadenbelastungen aus dem Jahr 2008 wider und zum anderen die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren. Die Deckungsrückstellung sank um 3,0 Mrd. € (8,2 %) auf 33,1 Mrd. €.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel wie im Vorjahr auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 22,8 Mrd. € (31,9 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 17,1 Mrd. € (23,9 %) und Feuerversicherung mit 6,6 Mrd. € (9,2 %).

Aufgrund des schlechteren Schadenverlaufs konnten der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) in einzelnen Versicherungszweigen Beträge entnommen werden, insbesondere bei Feuer und Kraftfahrt. Im Vorjahr waren in diesen Versicherungszweigen noch Zuführungen erforderlich gewesen. In anderen Versicherungszweigen, insbesondere Transport, Sonstige Sachversicherung sowie Luft- und Raumfahrt, führten demgegenüber eingetretene Unterschäden zu erhöhten Zuführungen. Insgesamt sank die Rückstellung durch Entnahmen um 6,2 % und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 15,1 Mrd. € (Vorjahr: 16,1 Mrd. €). Dies entspricht 48,0 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 49,7 %) bzw. 11,9 % der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen (Vorjahr: 12,2 %).

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellentils zu entnehmen.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der reinen Rückversicherer lässt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Tabelle 7

Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweig	2008	2008	2007	2006	2005	2004
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	-278,6	-22,2	-20,7	-44,4	-53,5	3,0
Haftpflicht	-204,9	-5,7	-7,4	1,8	-20,0	-8,5
Kraftfahrt	-689,5	-12,6	-3,4	-7,2	4,3	0,0
Luft- und Raumfahrt	101,5	26,0	12,6	42,3	25,1	31,2
Feuer	1.102,0	19,5	22,2	34,5	-14,0	24,6
Transport	-47,6	-2,7	12,1	-20,1	-38,4	3,8
Kredit und Kautions	19,5	1,5	23,1	13,1	30,8	23,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	74,3	11,8	13,0	20,9	48,4	63,3
Sonstige Sachversicherung	693,5	13,4	-5,4	17,0	-8,6	*
Sonstige Schadenversicherung	166,2	19,0	-3,1	17,4	2,6	*
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	936,4	3,6	3,2	8,2	-8,7	11,4
Leben	309,0	2,9	7,9	7,4	4,6	3,8
Kranken	22,8	1,5	4,6	3,2	-1,5	1,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis	1.268,2	3,3	4,5	7,7	-4,9	9,0
Retro-Ergebnis	-949,3	-13,7	-11,6	-21,5	5,5	-27,9
Netto-Ergebnis 1	318,9	1,0	2,8	4,3	-4,7	3,8
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	990,8	3,2	-1,3	-3,1	-0,8	-5,6
Netto-Ergebnis 2	1.309,7	4,2	1,5	1,3	-5,6	-1,7

^{*)} Die Vorjahreszahl ist nicht ohne weiteres ermittelbar, da der Versicherungszweig Sonstige Sachversicherung (Vz 28) neu hinzugekommen und im Versicherungszweig Sonstige Schadenversicherung (Vz 29) neue Versicherungszweige aufgenommen wurden, über die bisher gesondert zu berichten war.

¹⁾ Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

Reduzierung des versicherungstechnischen Brutto-Ergebnisses in 2008.

2008 erzielten die Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren versicherungstechnischen Brutto-Gewinn in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. €). Dies entspricht 3,3 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 4,5 %). Der Ergebnismrückgang resultierte zum einen aus den Beitragsrückgängen aufgrund der weichen Marktentwicklung im Rückversicherungsbereich und zum anderen aus einem leichten Anstieg der Großschadenlast im Vergleich zu dem relativ schadenarmen Vorjahr. Nur 11 der 41 Rückversicherer wiesen im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus.

Die Erstversicherer verzeichneten 2008 im übernommenen Versicherungsgeschäft einen erhöhten versicherungstechnischen Brutto-Gewinn von 0,4 Mrd. €, dies entsprach 10,1 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 0,3 Mrd. €; 7,6 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Bei den reinen Rückversicherern lieferte das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft einen positiven Ergebnisbeitrag. Es erbrachte 2008 einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn in Höhe von 0,7 Mrd. € und damit 5,1 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: -0,6 Mrd. €; 3,8 %). Der Anstieg ist unter anderem auf die restriktive Zeichnungspolitik der Rückversicherer zurückzuführen. Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach dem versicherungstechnischen Brutto-Gewinn des Vorjahres (2,4 Mrd. €; 9,7 % der verdienten ausländischen Beiträge) erneut ein Brutto-Gewinn in Höhe von 0,6 Mrd. € (2,3 %) ausgewiesen. Der leichte Rückgang resultiert aus einer erhöhten Großschadenlast im Ausland.

Retrozessionäre partizipierten unterproportional an den Schäden der Vorversicherer.

Nachdem die Retrozessionäre in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße zur Schadenentlastung der Rückversicherer beigetragen hatten, partizipierten sie im Berichtsjahr unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. So ergab sich für die Rückversicherer ein negativer Saldo zugunsten der Retrozessionäre von 0,9 Mrd. € (13,7 % der Retrozessionsabgaben). Den Rückversicherern verblieb ein niedrigerer versicherungstechnischer Netto-Gewinn (= Netto-Ergebnis 1) in Höhe von 0,3 Mrd. €, das sind 1,0 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 0,9 Mrd. €; 2,8 %).

Bei der Schwankungsrückstellung sowie der Atomanlagen- und der Pharmarückstellung, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, erfolgte im Berichtsjahr – anders als in den Vorjahren – mit 1,0 Mrd. € (3,2 % der verdienten Netto-Beiträge) eine Entnahme. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb unverändert zum Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – erhöhte sich auf 1,3 Mrd. € (4,2 % der verdienten Netto-Beiträge) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr: 0,5 Mrd. €, 1,3 %).

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen pro Versicherungsweig – sind der Tabelle 641 des Tabellenteils zu entnehmen.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt nachstehende Übersicht:

Tabelle 8:
Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2008	2008	2007	2006	2005	2004
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	318,9	1,0	2,8	4,3	-4,7	3,8
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	-0,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	990,8	3,2	-1,3	-3,1	-0,8	-5,6
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	1.309,7	4,2	1,5	1,3	-6,5	-2,6
Laufende Kapitalanlage Erträge ¹⁾	11.019,4	35,1	38,2	30,5	22,6	22,0
Laufende Kapitalanlage Aufwendungen	-2.722,5	-8,7	-7,7	-7,2	-5,3	-5,1
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag ¹⁾	8.296,8	26,4	30,4	23,4	17,3	17,0
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.796,6	-5,7	-3,4	-5,2	-5,6	-3,8
Betriebsergebnis	7.809,9	24,9	28,6	19,5	5,2	10,6
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-1.039,3	-3,3	-0,9	0,8	1,6	-0,7
Jahresergebnis vor Steuern	6.770,6	21,6	27,7	20,3	6,7	9,8
Steuern	-980,9	-3,1	-3,0	-0,1	-1,7	-0,8
Jahresergebnis nach Steuern	5.789,7	18,4	24,6	20,2	5,0	9,0
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	682,1	2,2	1,0	0,0	0,2	-0,8
Rücklagenveränderung	-1.544,1	-4,9	-8,9	-7,8	2,1	-2,5
Bilanzergebnis	4.927,7	15,7	16,7	12,3	7,3	5,7

¹⁾ Ohne den technischen Zinsertrag (2008: 1,2 Mrd. €).

● Anlagevolumen verblieb mit 230,9 Mrd. € auf dem Vorjahresniveau.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) verblieb im Berichtsjahr 2008 mit 230,9 Mrd. € auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 231,0 Mrd. €). Die laufenden Kapitalerträge⁴ reduzierten sich dagegen um 12,1 % auf 12,2 Mrd. € (38,9 % der verdienten Netto-Beiträge). Hauptursache für den Rückgang der laufenden Kapitalerträge waren die Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), sank auf 5,3 % (Vorjahr: 5,9 %).

⁴ Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Mehr als die Hälfte der Kapitalanlageerträge stammt 2008 aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Der weit überwiegende Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 56,0 % auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich wegen der neben der Rückversicherungstätigkeit von einigen Rückversicherern gleichzeitig ausgeübten Holdingfunktion. Weitere 9,9 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 16,1 % sowie aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 12,6 %. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, erhöhten sich auf Grund der Auswirkungen der Finanzmarktkrise und lagen bei 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,5 Mrd. €).

Die Reinverzinsung betrug 3,1 %.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2008 laufende Reinerträge⁵ aus Kapitalanlagen von 9,5 Mrd. € (30,2 % der verdienten Netto-Beiträge). Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 4,1 % (Vorjahr: 4,9 %).

Unter Einbeziehung der übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 14,6 Mrd. € sowie der übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen von 15,2 Mrd. € ergab sich insgesamt ein deutlich verschlechtertes Kapitalanlageergebnis von 7,2 Mrd. € (Vorjahr: 9,9 Mrd. €). Das Geschäftsjahr 2008 beinhaltete bei den übrigen Erträgen und übrigen Aufwendungen einmalige Sondereffekte. Die Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,1 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (4,2 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils.

Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten negativ.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich mit einem Verlust in Höhe von -1,8 Mrd. € (-5,7 % der verdienten Netto-Beiträge) im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert (Vorjahr: -1,1 Mrd. €; -3,4 %). Der Grund hierfür lag unter anderem darin, dass der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten im Berichtsjahr mit -0,1 Mrd. € schlechter ausfiel als im Vorjahr (+0,1 Mrd. €). Insgesamt ist der erhöhte Verlust auf einen im Vergleich zu den sonstigen Erträgen stärkeren Anstieg der sonstigen Aufwendungen zurückzuführen.

⁵ Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

● Betriebsergebnis sank auf 7,8 Mrd. €.

Das Betriebsergebnis⁶ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 7,8 Mrd. € (24,9 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 9,2 Mrd. €; 28,6 %). Der Rückgang resultierte sowohl aus dem gesunkenen laufenden Kapitalanlagen-Reinertrag – bedingt durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise – als auch aus dem verschlechterten übrigen regelmäßigen Ergebnis. Das positive versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen konnte den Rückgang bei dem Betriebsergebnis nicht kompensieren.

● Jahresergebnis vor Steuern betrug 6,8 Mrd. €.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁷ hat sich mit einem Verlust von -1,0 Mrd. € (-3,3 % der verdienten Netto-Beiträge) erneut verschlechtert (Vorjahr: -0,3 Mrd. €; -0,9 %). Im Wesentlichen lag die Ursache hierfür in höheren abzuführenden Gewinnen an die Muttergesellschaft und nicht von der Muttergesellschaft übernommenen Verlusten. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr Verluste aus dem Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen. Ferner beinhaltete das Geschäftsjahr 2008 bei den übrigen Erträgen und übrigen Aufwendungen einmalige Sondereffekte, die sich negativ auf das nicht regelmäßige Ergebnis auswirkten. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich geringerer Jahresüberschuss vor Steuern von 6,8 Mrd. € (21,6 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 8,9 Mrd. €; 27,7 %).

● Bilanzgewinn betrug nach Zuführungen zu den Rücklagen und Gewinnvorträgen 4,9 Mrd. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 5,8 Mrd. € (Vorjahr: 8,0 Mrd. €). Dies entspricht 18,4 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 1,5 Mrd. € (4,9 % der verdienten Netto-Beiträge) und den Gewinnvorträgen in Höhe von 0,7 Mrd. € ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein leicht gesunkener Bilanzgewinn von 4,9 Mrd. € oder 15,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 5,4 Mrd. €; 16,7 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr sechs Unternehmen (Vorjahr: zwei) einen Jahresfehlbetrag und fünf Unternehmen (Vorjahr: drei) einen Bilanzverlust aus. Die Bilanzverluste resultieren zum Teil aus Verlustvorträgen. Bei einigen Unternehmen lagen Sonderfaktoren vor, so dass die Zahlen die Ertragslage nicht ausreichend widerspiegeln.

⁶ Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

⁷ Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von KA, Zuschreibungen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen 2008

● Bewertungsreserven betragen zum 31. Dezember 2008 33,7 Mrd. €.

Die Versicherer haben nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) Kapitalanlagen, die in der Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen werden, im Anhang ihrer Geschäftsberichte zum Zeitwert in einer Summe anzugeben. Ausgenommen von einer Zeitwertangabe sind die nach § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und andere Forderungen.

Die Versicherungsunternehmen haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach Anlagearten anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichtet die Versicherungsstatistik der BaFin 2008. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer für 2008 vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 9
Zeitwerte der Rückversicherer

Rück-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.408	0,6	3.275	1,2	1.867	132,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	107.262	46,5	135.687	51,3	28.425	26,5
Aktien	886	0,4	1.585	0,6	699	78,8
Investmentanteile	21.195	9,2	22.080	8,3	885	4,2
Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	47.435	20,5	49.088	18,6	1.653	3,5
Übrige Kapitalanlagen	52.686	22,8	52.881	20,0	195	0,4
Summe der Kapitalanlagen	230.872	100,0	264.596	100,0	33.724	14,6

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 33,7 Mrd. € entfielen rund 90,0 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 5,0 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung des Jahresberichtes der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser

Zeitpunkt betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

7 Eigenkapital und Eigenmittel 2008

● Eigenkapital der Rückversicherer betrug 70,8 Mrd. €.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital reduzierte sich um 0,2 Mrd. € auf 70,8 Mrd. €. Der Rückgang betrug 0,3 %. Da die Beiträge weiterhin leicht rückläufig waren, erhöhte sich das Eigenkapital im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen deutlich.

● Rückversicherer besaßen Eigenmittel in Höhe von 68,8 Mrd. €.

Die Solvabilität der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer lag Ende 2008 bei 68,8 Mrd. € (Vorjahr: 66,9 Mrd. €). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 6,4 Mrd. € (Vorjahr: 6,2 Mrd. €). Die Bedeckungsquote erhöhte sich abermals leicht von 1.074 % auf 1.079 %.

Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Abdeckung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig. Bereinigt um die Werte der Holdinggesellschaften, ergibt sich immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 277 % (Vorjahr: 261 %). Damit liegt er weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.

III Tabellenteil 2008

Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	26
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	27
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	28
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	29
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	30
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	31
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	32
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	33

Zusammenfassung der Bilanzen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 600

Bilanzposten	2008		2007		2006	
	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	13.000	0,01	13.030	0,01	13.073	0,01
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	183.214	0,07	172.826	0,07	327.831	0,13
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	190.640.966	76,71	187.551.920	74,62	185.553.700	72,29
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	40.264.481	16,20	43.461.578	17,29	51.977.492	20,25
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	995.588	0,40	1.025.558	0,41	973.086	0,38
8. Sonstige Aktiva	16.418.193	6,61	19.130.561	7,61	17.822.115	6,94
Passiva						
1. Eigenkapital	70.763.250	28,47	70.969.316	28,23	66.356.117	25,85
2. Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	13.358.198	5,38	14.090.416	5,61	12.336.305	4,81
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	361.484	0,15	380.351	0,15	17.516	0,01
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	109.544.682	44,08	111.404.174	44,32	121.835.414	47,47
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	6.207.233	2,50	7.872.757	3,13	7.652.099	2,98
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	-	-	-	-	-	-
7. Sonstige Passiva	48.280.595	19,43	46.638.460	18,55	48.469.846	18,88
Bilanzsumme	248.515.442	100,00	251.355.473	100,00	256.667.297	100,00
Anzahl der Unternehmen	41		41		43	

1) in % der Bilanzsumme

Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2008

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 610

Anlageart	Anfangsbestand 1)		Zugänge			Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Abschrei- bungen	Endbestand		
	Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)	% 3)	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	% 2)	% 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	1.367	0,7	174	0,1	12,8	9	-	81	61	1.408	0,7	3,0
Anteile an verb. Unternehmen	97.611	52,6	55.370	36,1	56,7	61	6	51.404	1.673	99.972	52,4	2,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.245	2,3	3.101	2,0	73,1	19	0	1.534	19	5.811	3,0	36,9
Beteiligungen	1.407	0,8	165	0,1	11,8	0	-6	75	44	1.448	0,8	2,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	0,0	9	0,0	38,8	-	0	1	-	31	0,0	34,4
Aktien	7.426	4,0	10.694	7,0	144,0	0	-	16.928	307	886	0,5	-88,1
Investmentanteile	18.663	10,0	8.288	5,4	44,4	1	-	5.185	571	21.195	11,1	13,6
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	530	0,3	107	0,1	20,1	0	-	95	20	522	0,3	-1,5
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverzl. Wertpapiere	44.933	24,2	65.487	42,7	145,7	149	-	62.545	590	47.435	24,9	5,6
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	11	0,0	1	0,0	9,3	-	-	2	-	9	0,0	-10,3
Namenschuldverschreibungen	2.237	1,2	426	0,3	19,1	0	-26	328	-	2.309	1,2	3,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.863	1,5	1.035	0,7	36,1	-	-4	761	127	3.007	1,6	5,0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	252	0,1	25	0,0	9,9	-	15	23	-	269	0,1	6,7
Einlagen bei Kreditinstituten	3.618	1,9	6.374	4,2	176,2	-	-	4.498	-	5.494	2,9	51,9
andere Kapitalanlagen	529	0,3	2.252	1,5	425,8	175	15	2.141	17	813	0,4	53,7
Summe der Kapitalanlagen	185.715	100,0	153.510	100,0	82,7	415	-	145.602	3.429	190.609	100,0	2,6
Anzahl der Unternehmen	39											

1) mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres

2) in % der Summe der Kapitalanlagen

3) in % des Anfangsbestandes

4) Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in % des Anfangsbestandes

Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2008	Gesamt 2007
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital 1)	4.613.543	4.615.901
2. Kapitalrücklage	43.455.688	43.644.653
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	1.500	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen 2)	43.700	42.297
b) Rücklage für eigene Anteile	39.230	51.798
c) satzungsmäßige Rücklagen	221.942	183.283
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) andere Gewinnrücklagen	17.411.694	17.043.820
4. Gewinnvortrag 3)	119.777	2.178
Verlustvortrag 3)	501	1.402
5. Jahresüberschuss 3)	148.241	156.287
Jahresfehlbetrag 3)	2.725	-
6. Bilanzgewinn 3)	4.713.720	5.231.083
Bilanzverlust 3)	1.060	581
Gesamt-Eigenkapital	70.763.250	70.969.316
- ausstehende Einlagen	13.000	13.030
verfügbares Eigenkapital	70.750.250	70.956.286
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	184,1	178,5
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	224,1	221,1
Genußrechtskapital	461.455	461.479
Nachrangige Verbindlichkeiten	12.896.743	13.628.937
Anzahl der Unternehmen	41	41

1) bei VVaG der Gründungsstock; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen der dem gezeichneten Kapital entsprechende Posten

2) bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die Sicherheitsrücklage

3) gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2008		2007		2006	
	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	5.850.166	5.109.923	5.868.755	5.063.301	6.643.473	5.649.367
2. Deckungsrückstellung	33.137.593	29.317.645	36.110.074	30.857.622	42.318.060	36.027.413
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	71.142.490	59.034.518	71.561.889	58.236.332	76.629.692	63.022.198
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	106.527	85.024	116.525	70.789	123.280	72.916
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	15.063.831	15.063.831	16.054.635	16.054.635	15.695.430	15.695.430
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.291.591	933.741	1.427.232	1.121.495	1.711.317	1.368.090
Insgesamt	126.592.198	109.544.682	131.139.109	111.404.174	143.121.252	121.835.414
Anzahl der Unternehmen	41		41		43	

Versicherungstechnische Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen 2008

Tabelle 631

Versicherungsbranche	Anzahl	Brutto- Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1)				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		Mio. Euro	% 2)	des GJ		der VJ		Mio. Euro	% 3)
				Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leben	18	1.187,9	11,1	1.478,5	13,8	2.139,4	20,0	8,2	0,1
Kranken	15	124,5	8,0	224,1	14,3	317,4	20,3	5,5	0,4
Allgemeine Unfall	21	160,3	12,8	427,3	34,0	4.650,4	370,1	162,6	15,7
Haftpflicht	29	535,5	15,0	2.018,5	56,5	20.808,5	582,1	2.263,6	73,4
Kraftfahrt	22	677,7	12,4	2.610,5	47,9	14.501,7	266,1	1.703,2	40,1
Luft- und Raumfahrt	11	152,8	39,1	79,0	20,2	924,1	236,7	75,1	27,9
Feuer	25	989,3	17,5	2.736,5	48,3	3.825,9	67,5	5.060,6	109,7
Transport	29	248,5	14,3	897,1	51,5	2.178,3	124,9	670,7	48,3
Kredit und Kaution	16	279,8	21,9	451,4	35,3	1.177,1	92,1	1.245,9	108,6
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	255,0	40,6	207,8	33,1	2.254,0	358,9	1.078,5	239,3
Sonstige Sachversicherung	27	1.148,3	22,1	1.354,8	26,1	3.430,7	66,1	2.067,1	52,2
Sonstige Schadenversicherung	28	250,2	28,7	292,8	33,5	2.666,1	305,5	602,8	86,0
Insgesamt	41	6.009,9	15,7	12.778,4	33,4	58.874,1	153,7	14.943,8	47,6

1) einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

2) in % der verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Netto-Beiträge

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten	2008		2007		2006	
	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
1. gebuchte Brutto-Beiträge	38.431.043		39.768.415		43.334.440	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	25.074.455	65,2	24.478.403	61,6	26.310.991	60,7
2. verdiente Brutto-Beiträge	38.310.469	100,0	40.096.894	100,0	44.914.960	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	31.393.400	81,9	32.298.168	80,6	36.014.589	80,2
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	21.081.272	55,0	22.354.751	55,8	22.989.876	51,2
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	17.654.710	56,2	17.925.179	55,5	19.307.440	53,6
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	24.620.519	64,3	25.801.142	64,3	26.235.069	58,4
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	20.842.560	66,4	21.125.900	65,4	22.083.997	61,3
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.575.556	27,6	11.061.260	27,6	12.072.173	26,9
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.926.870	28,4	9.282.692	28,7	10.052.163	27,9
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 3)	1.268.224	3,3	1.809.114	4,5	3.478.764	7,7
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 4)	318.939	1,0	907.532	2,8	1.568.847	4,4
8. Erträge aus Kapitalanlagen 7)	26.850.881	85,5	17.932.808	55,5	15.391.423	42,7
davon: laufende Erträge 5)	12.216.807	38,9	13.899.161	43,0	12.974.490	36,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen 7)	17.920.725	57,1	6.505.610	20,1	4.283.422	11,9
davon: laufende Aufwendungen 5)	2.722.549	8,7	2.499.653	7,7	2.577.231	7,2
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 6)	5.789.713	18,4	7.958.174	24,6	7.348.774	20,4
Anzahl der Unternehmen	41		42		43	

- 1) in % der verdienten Brutto-Beiträge; davon Posten 1. in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in % der verdienten Netto-Beiträge
2) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
3) vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung
4) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV
5) entsprechend der Zuordnung in NW 201 der BerVersV
6) entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV
7) das Geschäftsjahr 2008 beinhaltet einmalige Sondereffekte

Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2008

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		versicherungs-technische Ergebnisse				
		in Tsd. Euro	% 2)	in Tsd. Euro	% 3)	des GJ		im GJ 1)		brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto 4)	
						brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)						in % 5)	in % 6)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Leben	18	10.701.117	27,9	9.046.492	84,5	36,2	38,9	53,5	56,1	28,1	28,2	2,9	2,3	2,3		
Kranken	15	1.562.216	4,1	1.445.210	92,5	49,5	51,4	72,8	72,5	27,4	27,8	1,5	1,3	1,3		
Allgemeine Unfall	21	1.256.413	3,3	1.038.570	82,7	38,7	39,6	70,0	76,0	39,0	40,4	-22,2	-29,3	-27,0		
Haftpflicht	29	3.574.457	9,3	3.083.753	86,3	62,9	65,0	78,3	81,0	27,3	27,4	-5,7	-8,4	-2,5		
Kraftfahrt	22	5.450.506	14,2	4.246.509	77,9	88,1	88,7	89,3	90,7	23,7	24,2	-12,6	-14,3	-7,3		
Luft- und Raumfahrt	11	390.486	1,0	269.492	69,0	30,5	27,0	56,6	62,5	16,9	18,7	26,0	18,5	11,4		
Feuer	25	5.665.131	14,8	4.614.367	81,5	63,0	67,3	54,0	58,7	25,8	27,5	19,5	13,3	30,5		
Transport	29	1.743.646	4,6	1.389.419	79,7	60,9	53,2	75,4	66,2	27,4	28,4	-2,7	5,5	-3,8		
Kredit und Kautions	16	1.278.632	3,3	1.147.264	89,7	48,3	50,9	59,7	61,4	38,8	38,6	1,5	-0,1	-4,8		
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	628.128	1,6	450.689	71,8	37,4	39,4	65,9	65,7	22,1	25,9	11,8	8,5	14,2		
Sonstige Sachversicherung	27	5.186.820	13,5	3.960.572	76,4	54,5	54,2	58,6	61,0	27,7	28,9	13,4	10,4	6,9		
Sonstige Schadenversicherung	28	872.749	2,3	700.894	80,3	53,0	54,8	46,2	52,5	34,5	37,2	19,0	11,1	11,4		
Insgesamt	41	38.310.469	100,0	31.393.400	81,9	55,0	56,2	64,3	66,4	27,6	28,4	3,3	1,0	4,2		

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

2) in % der gesamten verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge

4) in % der verdienten Netto-Beiträge

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2008 1)

in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge Mio. Euro	verdiente Netto-Beiträge Mio. Euro	Schadenquote 2)		SR-Quote 3)		Kostenquote 4)		Vt. Nettoerg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr-ergebnis 10) % 12)
				brutto % 11)	netto % 12)	brutto % 11)	netto % 12)	brutto % 11)	netto % 12)	vor SchwR 5) % 12)	nach SchwR 6) % 12)	Bestand am Ende des GJ Mio. Euro	lfd. Verz. 8) %	Reinverz. 9) %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	38.310	31.393	67,3	69,6	185,7	188,0	27,6	28,4	1,0	4,2	230.872	5,3	3,9	18,4
1	MÜNCHEN. RÜCK	16.354	15.446	71,2	72,1	185,3	189,0	29,2	29,7	-1,7	3,4	70.763	5,3	5,7	19,3
2	HANNOVER RÜCK	7.247	5.429	63,3	63,5	162,0	176,0	24,1	24,0	1,5	0,8	17.885	3,5	0,4	-3,9
3	ALLIANZ SE	3.462	2.823	58,8	67,2	170,3	154,7	26,6	28,2	6,6	-2,4	87.018	5,3	2,5	56,0
4	E+S RÜCK	2.365	1.798	66,5	73,2	180,3	197,1	22,4	20,9	2,1	3,7	7.874	3,6	2,7	2,9
5	KOELNISCHE RÜCK	1.716	1.652	59,9	61,4	238,2	242,4	28,8	29,1	7,6	7,2	8.669	3,8	3,8	13,2
6	AMB GENERALI HOLDING	1.481	1.255	58,8	59,4	72,6	62,7	35,7	38,5	3,0	0,7	9.614	5,4	4,4	16,3
7	SWISS RE GERMANY	1.448	147	66,0	91,0	253,2	645,6	28,6	24,3	29,1	202,1	1.823	3,1	5,7	-
8	R+V VERS.	869	840	74,8	74,5	105,9	106,2	27,2	27,1	-1,6	-5,5	2.828	9,5	7,9	14,3
9	DT. RÜCKVERSICHERUNG	670	351	61,0	59,0	73,9	96,8	27,7	25,2	1,9	1,6	1.029	3,7	1,8	0,9
10	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	570	280	71,1	59,7	116,9	79,4	27,5	31,8	6,6	5,3	519	4,9	0,6	3,5
11	VERBAND OEFFENT.LEBEN	297	261	59,9	63,3	410,4	402,1	47,0	49,2	-12,3	-2,9	1.269	4,1	2,5	0,6
12	SCOR RÜCK	268	231	142,1	170,5	223,0	211,0	22,5	22,5	2,3	37,9	1.312	6,1	1,8	21,2
13	SWISS RE FRANKONA	261	159	94,1	89,0	***	793,5	28,8	47,1	20,7	49,4	3.999	2,7	0,9	8,2
14	WÜSTENROT & WÜRTTEMBERG	248	205	64,8	68,2	203,5	192,4	25,7	26,7	6,1	10,5	3.011	6,2	5,9	47,6
15	VOLKSWAGEN REINS.AG	241	30	89,3	58,5	43,9	42,6	22,8	16,7	24,8	23,5	77	4,1	3,4	-
16	ZÜRICH BETEILIG.-AG	214	166	61,5	73,4	131,6	111,8	22,1	24,7	1,5	3,4	2.772	11,9	10,5	126,7
17	DEVK RÜCKVERSICHER.	173	97	70,5	68,7	71,9	74,7	26,0	27,7	3,1	3,7	1.319	12,0	13,7	100,6
18	PROV.NORDWEST HOLD.	86	60	46,4	56,9	71,2	91,5	28,6	35,3	6,1	179,4	1.531	7,7	-0,3	92,9
19	RISICOM RÜCK	71	54	85,4	81,9	204,4	237,9	4,3	5,7	12,4	-7,6	163	1,9	1,9	-4,0
20	HDI-GERLING FRIEDRICH	66	26	28,6	35,2	1,6	4,2	15,2	39,3	11,8	11,8	64	3,4	3,1	-
21	HDI-GERLING WELT	40	0	37,6	-	179,3	***	16,6	***	***	***	115	1,4	-1,2	-
22	LUCURA RÜCK	39	6	13,0	30,0	119,6	498,9	8,0	0,5	60,7	38,0	115	4,6	4,6	275,0
23	SV SPARKASSENVERSICH.	38	17	42,1	51,8	96,4	213,8	29,1	30,0	17,0	32,0	1.128	3,4	3,5	40,3
24	DELVAG RÜCK	24	21	53,5	73,4	150,2	134,1	22,1	21,4	6,9	1,1	134	3,5	2,7	-
25	KIELER RÜCK	17	4	63,4	58,6	39,0	33,0	37,9	33,1	8,3	0,8	8	4,9	3,9	4,3
26	INCURA AG	15	15	39,0	39,3	13,0	13,0	15,5	15,6	45,1	46,7	115	4,1	4,9	75,4
27	MANNHEIMER AG HOLDING	7	1	48,8	50,9	198,2	881,9	15,4	14,5	8,0	127,2	144	11,6	11,0	453,6
28	GLOBALE RÜCK	6	5	***	***	***	***	470,0	525,5	26,7	165,4	1.301	4,4	0,1	***
29	NYCOMED RE	5	4	9,2	10,3	28,6	32,0	6,5	7,3	85,3	74,7	-	***	***	59,8
30	HUK-COBURG HOLDING	4	3	30,1	38,1	8,9	11,2	42,7	54,1	7,8	7,8	1.828	17,4	17,1	***
31	FREUDENBERG RÜCKVERS.	3	3	189,4	189,4	128,2	128,2	6,0	6,0	-95,4	-30,1	7	4,0	3,3	-17,0
32	REVIUM	2	2	66,5	66,5	66,5	66,5	8,0	8,0	25,5	7,9	6	6,9	8,2	10,1
33	THYSSENKRUPP REIN-AG	2	2	69,7	77,6	69,6	77,4	3,0	3,3	19,2	9,8	3	3,9	2,8	20,2
34	DIEHL ASSEKUR. RÜCK	2	1	35,0	21,8	365,7	107,4	26,8	30,8	46,4	53,4	6	4,0	4,6	-
35	BF RÜCKVERSICHERUNG	2	-1	***	151,1	***	***	55,6	-74,9	-8,3	-8,3	30	4,5	4,6	-14,2
36	GOTHAER FINANZHOLDING	1	1	***	220,5	***	***	375,1	360,8	-294,0	***	1.613	8,9	9,4	***
37	HANSEATICA RÜCK	0	0	377,4	377,4	***	***	***	***	***	***	24	4,4	2,9	***
38	KRAVAG-HOLDING AG	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	95	4,6	4,0	***
39	SWISS RE EUR. (L)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2008 ¹⁾ in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto- Beiträge Mio. Euro	verdiente Netto- Beiträge Mio. Euro	Schaden- quote 2)		SR- quote 3)		Kosten- quote 4)		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr- ergeb- nis 10) % 12)
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. 8)	Rein- verz. 9)	
				% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 12)	% 12)	Mio. Euro	%	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	38.310	31.393	67,3	69,6	185,7	188,0	27,6	28,4	1,0	4,2	230.872	5,3	3,9	18,4
40	EUROPEAN SPECIALITY	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	PROV.RHEINL.HOLDING	0	-	***	***	***	***	***	***	***	***	660	19,7	18,4	***

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres

2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Schadenquote im Geschäftsjahr einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)

3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV)

4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV)

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV)

7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

10) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV)

11) in % der verdienten Brutto-Beiträge

12) in % der verdienten Netto-Beiträge



